



Ist das Inflations-Hoch und das Markt-Tief durchschritten?

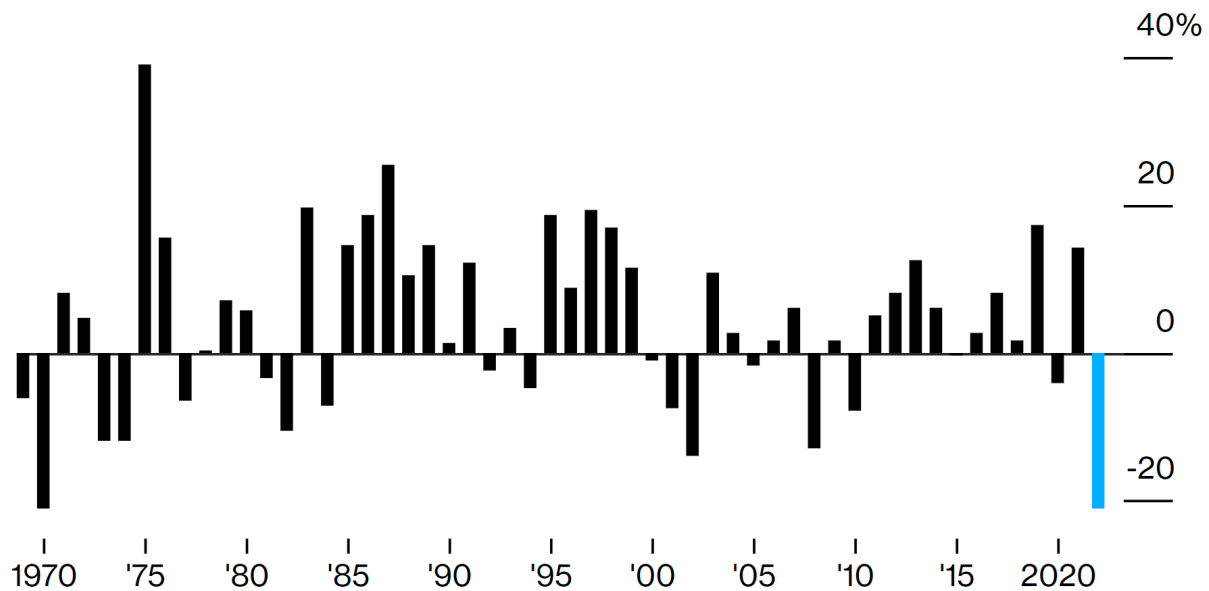
Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst einmal möchten wir uns herzlich bedanken für die wunderbaren Rückmeldungen, die wir in dieser herausfordernden Börsenphase erhalten. Wir wissen sehr zu schätzen, dass die Investoren uns weiter treu bleiben und auch unsere Newsletter von Interessenten und Anlegern sehr gerne gelesen werden. Ausdauer wurde an der Börse in der Vergangenheit stets mit Rendite belohnt. So sind wir auch dieses mal überzeugt, dass Anleger, die am Ball bleiben und gegebenenfalls sogar ihre Investitionen ausdehnen, mit der Zeit reichlich belohnt werden.

Das Jahr 2022 mit einem Negativ-Rekord nach dem anderen

Die Börsen stellen derzeit einen Rekord nach dem anderen auf. Leider zuweilen eher im negativen Sinne statt im positiven. So berichtete Bloomberg vergangene Woche, dass der große US-Amerikanische S&P500 Index die schlechtesten ersten sechs Monate eines Jahres seit der Nixon-Präsidentschaft im Jahr 1970 haben könnte. Eventuell dieses sogar noch übertreffen könnte, wenn der Index nur noch wenige Prozentpunkte fallen und damit über 21 Prozent seit Jahresbeginn abgeben würde.

■ S&P 500 Index first half returns



Source: Bloomberg

Note: 2022 as of June 21 close

Obwohl der S&P500 Index seit dem Allzeithoch in der Spitze bis zu fast 25 Prozent gesunken ist und der Technologie-Index Nasdaq ebenfalls fast 35 Prozent einbüßte, erholten sich beide noch im Verlauf der letzten Woche. Somit wird immerhin der Negativ-Rekord des Crashes aus der Nixon-Ära dann voraussichtlich doch nicht übertroffen (Stand 29.06.2022).

Die Stabilisierung in Sicht

Es ist immer sehr gewagt, eine Stabilisierung oder gar Kehrtwende im Markt vorherzusagen und auch wir können sie nicht mit Sicherheit absehen. Besonders nicht in einer solch komplexen Lage, wie wir sie derzeit vorfinden. Dennoch leuchten sich einige Indikatoren: Die Aufwärtsdynamik in Industrierohstoffen lässt nach und in der Industrie ist von einem wirtschaftlichen Abschwung die Rede. Das ist in der aktuellen Situation ein positives Zeichen. Eine Rezession ist zwar per se nichts Schönes, jedoch beruhigt sich in der Regel damit auch der Inflationsdruck. Das wiederum würde den Zentralbanken die Möglichkeit eröffnen, die Geldpolitik der steigenden Leitzinsen zu überdenken und etwas Ruhe an den Börsen einkehren zu lassen. Solange die Rezession sich nicht in eine Weltwirtschaftskrise entwickelt, begrüßen wir diese Entwicklung also bis dato.

Fehlender Optimismus als Katalysator

Die Stimmung an den Märkten ist derweil weiterhin so pessimistisch wie selten zuvor. Und auch das kann in der aktuellen Situation ein positives Zeichen sein. Ein zu hoher Pessimismus kann als Kontraindikator dienen. Ähnlich zum Fear & Greed Index ist meist der Tiefpunkt an der Börse erreicht, wenn die Stimmung am schlechtesten ist und die

Crashpropheten immer lauter werden, während sie den weiteren Untergang der Finanzmärkte beschwören. Letzteres passiert eigentlich nie, aber Weltuntergangsszenarien lassen sich gut verkaufen und genießen eine große Leserschaft. Fakt ist jedoch, dass solide Unternehmen mittlerweile zum Teil deutlich niedrigere Bewertungen als vor einigen Monaten aufweisen. Zusammen mit der sich (hoffentlich) abschwächenden Inflation und damit weniger restriktiven Geldpolitik, werden die derzeit hohen Bargeldbestände der Fondsmanager auch wieder investiert werden müssen. Denn auch den Großinvestoren ist bewusst, dass es nicht sinnvoll ist, auf wieder dominierenden Optimismus am Markt für einen Einstieg zu warten. Dann ist der Großteil der Erholung an der Börse nämlich bereits geschehen.

Das Comeback der Technologie-Aktien

Als grobe Faustregel gilt, dass Technologiewerte stärker unter steigenden Zinsen leiden als andere Sektoren. Eine abzusehende Kehrtwende in der restriktiven Geldpolitik aufgrund sich abschwächender Inflation könnte genau diese Unternehmen jedoch auch wieder stärker profitieren lassen. Da die Inflationserwartungen bereits seit einigen Tagen drehen, kann ein Investor diesen Umschwung auch bereits in den Märkten erkennen: in Zeiten von erwarteten, steigenden Zinsen ist der Technologie-Index Nasdaq auf Monatsbasis im vergangenen Halbjahr meist deutlich stärker gefallen als der breitere S&P500-Index. Genau das hat scheint sich im Juni zu drehen. Die Dynamik der Nasdaq lässt im Vergleich zum S&P500 deutlich nach. Möglicherweise ist das der Vorbote dessen, was wir auch in den kommenden Wochen sehen werden: Technologie behauptet sich besser als die anderen Sektoren und könnte sich damit als der Profiteuer der aktuellen Entwicklung herausstellen. Wie wir in unserem letzten Newsletter schrieben, „Technologie führt meist den Weg nach oben, aber auch nach unten an. Wenn die anderen Branchen nachziehen, ist der Großteil der Bewegung im Tech-Sektor meist bereits geschehen.“

Monat im Jahr 2022	S&P500 Index	Nasdaq Index	Schwächere Monatsperformance
Januar	-5,26%	-8,52%	Nasdaq
Februar	-3,14%	-4,64%	Nasdaq
März	3,58%	4,22%	S&P500
April	-8,80%	-13,37%	Nasdaq
Mai	0,01%	-1,65%	Nasdaq
Juni	-7,58%	-7,78%	ähnlich

Quelle: Bloomberg, Stand 29.06.2022

Unser Fazit

Während wir zuvor allein aus der Sicht der deutlich günstigeren Bewertungen der Unternehmen bereits lukrative Einstiegsmöglichkeiten erkannt haben, sehen wir nun auch zunehmend Indikatoren, die eine Bodenbildung und Erholung am Markt fördern könnten. Für uns überwiegen also derzeit die Chancen mögliche Risiken. Daher bleiben wir weiterhin im Markt investiert, während wir – ganz gleich, welche Entwicklung die Märkte nehmen werden – unsere Kernstrategie der Einnahmen über Stillhaltergeschäfte weiterverfolgen.

Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen auf unserem gemeinsamen Weg.

Herzliche Grüße

Dein UM Strategy Fund